

Wilsbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wilsbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wilsbad u. Umgebung

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 80

Samstag, den 5. Juli 1913

49. Jahrgang.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Serben behaupten, große Siege errungen zu haben. Die Bulgaren schwiegen bisher. Das braucht noch nicht für alle Fälle zu bedeuten, daß nun auch wirklich die Serben gesiegt haben und die Bulgaren geschlagen sind. Auch im letzten Türkenkriege, der angesichts der neuen blutigen Konflikte am Balkan schon wie ein historisches Ereignis anmutet, obgleich erst 6 Monate darüber ins Land gegangen sind, war es so. Die Türken hatten auf dem Papier die größten Siege errungen und die Bulgaren schwiegen, bis die Entscheidung gefallen war und sich die Wahrheit nicht mehr länger verhüllen ließ. Das könnte auch jetzt so sein. Auch jetzt können tatsächlich die Erfolge der Serben im besten Falle Teilerfolge sein, da die Bulgaren doch in militärisch günstigerer Lage sind. Aber das bulg. Schweigen ist jetzt gebrochen. (S. unten). Für uns Deutsche ist die Bedrängnis Bulgariens sehr unerfreulich. Ein starkes Bulgarien, das dem russischen Drängen nach Konstantinopel einen Damm entgegensetzt und das die Serben in ihrem Latendrang gegen die Oesterreicher im Zaume hält, wäre für Oesterreich-Ungarn, und damit auch für das eng verbundene Deutsche Reich der gegebene Weggenosse, der mit ihm gleiche Interessen hätte. Je weiter Bulgarien sich nach Westen ausdehnt, um so mehr wäre es in der Lage, wie die alte Türkei, und vermöge seiner inneren Stärke besser als diese, die unruhigen Serben und Griechen in respektvoller Entfernung voneinander zu halten. Auch das Sorgenkind des Dreibunds, das Fürstentum Albanien, hätte durch ein Bulgarien, das sich über Monastir hinaus ausdehnte, eine kräftige Seitendeckung erfahren.

Sofia, 3. Juli. Die „Ag. Bulg.“ ist ermächtigt, alle Belgrader Meldungen von Siegen über die bulgarische Armee entschieden zu dementieren. Nach den ersten serbischen Herausforderungen ergriffen die bulg. Truppen, nachdem sie die serb. Angriffe zurückgewiesen hatten, die Offensive und besetzten bei der Verfolgung der Serben einige Ortschaften auf dem rechten Ufer der Sletowsta. Die Bulgaren stellten hierauf gemäß dem vorgestern vormittag um 10 Uhr erteilten Befehl das Feuer ein und zogen sich in ihre früheren Stellungen auf dem linken Ufer der Sletowsta zurück. Zu den Serben wurden Parlamentäre gesandt, um die Einstellung des Feuers zu fordern. Die Serben hielten jedoch die Parlamentäre zurück und ergriffen die allgemeine

Offensive mit allen Truppen. Das ist jene Offensive, die in den Meldungen als Verfolgung der Bulgaren bezeichnet wird. Gestern nachmittag griff die ganze serb. Armee von neuem an, wurde jedoch unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Auch die Meldung, den bulg. Truppen sei eine Kriegsproklamation verlesen worden, ist eine reine Erfindung.

Sofia, 4. Juli. Die Blätter melden auf Grund glaubwürdiger Berichte von ungefähr 1500 serbischen Soldaten und 20 serbischen Offizieren, die gefangen genommen worden seien. Ueber die Nachrichten aus Saloniki von den dortigen Kämpfen und die Entwaffnung des dortigen bulgarischen Bataillons herrscht unter der Bevölkerung die größte Erbitterung. Das Blatt „Mir“ sagt: „Diese Bartholomäusnacht müsse alle Welt empören. Die Griechen müßten alle Folgen dieser heimtückischen und brutalen Kriegserklärung tragen.“ Von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags beriet gestern der Ministerrat unter Hinzuziehung des Generals Sawow, der dann vom König in Audienz empfangen wurde.

Sofia, 4. Juli. Die Nachricht von einem Einfall serbischer Truppen in bulgarisches Gebiet im Departement Küstendil bestätigt sich. General Ratko Dimitriew ist zum Gehilfen des Generalissimus ernannt worden.

Wien, 4. Juli. Die Reichspost meldet aus Sofia: Das Kabinett Danew ist zurückgetreten. Es soll durch ein Konzentrationskabinett mit General Petrow an der Spitze und dem Generalissimus Sawow als Kriegsminister abgelöst werden. Ratko Dimitriew soll den Oberbefehl über die Armee übernehmen. — Nach einem weiteren Telegramm aus Sofia hat die serbische Armee bei Dwtshopolje eine Niederlage erlitten. Die Bulgaren sollen auch bereits den Vormarsch gegen Rumanowo sowie gegen die serbische Grenze angetreten haben.

Belgrad, 3. Juli. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien sind abgebrochen. Dem bulgarischen Gesandten wurden gestern die Pässe zugestellt und die Gesandtschaft soll noch gestern Belgrad verlassen haben.

Wien, 4. Juli. Wie der Neuen freien Presse aus Belgrad gemeldet wird, ist die Kriegserklärung auf Wunsch des Generalstabschefs bis zur Beendigung der Truppenkonzentrationen verschoben worden.

Belgrad, 4. Juli. Privatnachrichten zufolge wird um Kotschana heftig gekämpft.

Belgrad, 4. Juni. Die Stellung der Bulgaren bei Rajcevovrda, nördlich von Kotschana, die mit 100 Geschützen besetzt war, ist von den serbischen Truppen eingenommen und dadurch die Schlacht gewonnen worden. Die Bulgaren fliehen in der Richtung auf Kotschana.

Belgrad, 3. Juli. Nach Mitteilungen aus militärischen Kreisen belaufen sich die Verluste der Serben in den bisherigen Kämpfen auf 7000 Tote und Verwundete, die Verluste der Bulgaren auf 23000 Tote und Verwundete sowie auf 4000 Gefangene. (?) Im Laufe der Nacht und des Tages trafen gegen 2000 Verwundete hier ein.

Athen, 4. Juli. Nach der Zeitung Estia beschloß der gestrige Ministerrat die sofortige Aberufung des griechischen Gesandten in Sofia.

Athen, 4. Juli. Eine Erklärung des Kriegsministeriums teilt mit: Am heutigen Tag wurden die Kämpfe bei Kilkis in sehr heftiger Weise wieder aufgenommen. Die griechischen Divisionen stürmten nacheinander die besetzten Stellungen des Feindes, der sich in eine befestigte Stellung 6—7 Kilometer vor Kilkis zurückzog.

Athen, 5. Juli. Das Hauptquartier meldet: In der Schlacht bei Matsopovo haben die Griechen gesiegt. Die griech. Truppen haben die beträchtlichen Streitkräfte angegriffen und sie in die Flucht geschlagen. Der Feind ließ eine große Anzahl von Toten zurück, unter ihnen einen Major und viele Offiziere. Die Verluste der Griechen sind unbedeutend.

Athen, 4. Juli. Die griechischen Truppen bemächtigten sich gestern nach einem Kampf Gweghelis und Kilkisches. Die Bulgaren zogen sich zurück. Viele Bulgaren ertranken auf der Flucht in den Wellen des Wardarflusses.

Athen, 4. Juli. Der Kriegsminister hat folgendes Telegramm des Generalquartiers erhalten: Untere Truppen sind in Nigrita eingedrungen. Sie fanden es von den Bulgaren in Brand gesteckt. Auf der Flucht haben die Bulgaren die Einwohner von Nigrita massakriert. Ebenso haben sie die Bewohner von Bogdanza umgebracht.

Bukarest, 3. Juli. Gestern ist der Mobilisierungsplan für die rumänische Armee ausgegeben worden. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß ihre Aktion sofort beginnen wird.

Bukarest, 4. Juli. Die Nachricht von der Mobilmachung ist mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Die rumänischen Behörden

Fern von der Welt.

Roman von L. Haidheim.

(39. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

So redete man unter schallendem Gelächter durcheinander. Ein jeder suchte seinen Vorredner zu übertreffen und niemand fand etwas Arges in dieser nicht gerade zarten Unterhaltung über die Amerikanerinnen. Alice fühlte sich verletzt von diesen scherzenden Redensarten über Habel und ihre Mutter.

„Was sie in meiner Gegenwart nicht sagen, das werden sie in bezug auf mich hinter meinem Rücken tun. Und „reiner Tor“ nennen sie den Mann, der ein Mädchen ohne Geld heiratet?“

19. Kapitel.

Eine Woche später begannen die Schwurgerichtssitzungen.

Glaas Gerdena hatte sich die ganze Zeit über auf Steenbrinken nicht mehr sehen lassen, aber durch Zufall hatte man gehört, daß er seine Hände damals bei dem Unfall vom Doktor in Neustadt hatte verbinden lassen.

Alice hatte keines Arztes bedurft. Allerdings trug sie am Oberarm eine große Brandstelle davon, die man zuerst nicht beachtete, weil sie nur gerötet schien. Später hatte Marieten ihr eine Brandsalbe aufgelegt und nach drei bis vier Tagen war auch das nicht mehr nötig gewesen.

Daß die schreckliche Gefahr, in welcher sie geschwebt, einen sehr tiefen Eindruck auf Alice gemacht, merkten Frau van Grimberghe und der Kammerrat aber doch — sie glaubten wenigstens so. Alice war anders als sonst; sie lief unruhig aus dem Hause in den Garten, vom Schlosse zu Bogners oder zu Habel, sie spielte und sang nicht mehr, ihre Handarbeit blieb unberührt, ihre Journale und Bücher ebenfalls. Daß sie insgeheim mit Eifer einen gewissen Teil der Landeszeitung las, merkten die beiden Alten nicht; und seit der Kammerrat Alice eines Tages wegen ihrer Teilnahme für Wilm scharfer angefahren, als er beabsichtigt, erwähnte sie Wilms Namen nie mehr — außer bei Bogners.

Und heute war nun der Tag, wo sein Fall zur Verhandlung kam.

Unter den ausgelosten Geschworenen befand

sich Wilms Nachbar Tönnings aus Neustadt und der alte Baron von Gude, beide ehrenwerte Männer, die von Wilms Unschuld ebenso fest überzeugt, wie ratlos darüber waren, wen man für schuldig halten sollte.

Alice hatte den Amtsrichter gebeten, sie mit in die Residenz zu nehmen. Aber sowohl Bogner wie seine Frau hatten ihr diese Absicht ausgeredet und ihr klar zu machen versucht, wie nutzlos für sie selbst, wie unendlich peinlich für Wilm ihre Anwesenheit sein würde, falls er dieselbe durch irgend einen Zufall erführe.

Daß Wilm auch im Verdacht stand, mit dem Mädchen Cord Brämmer, des von ihm fast Erschlagenen, eine Liebslei gehabt zu haben, das verschwiegen sie in natürlicher Scheu vor ihrer Arglosigkeit.

Cord Brämmer war leidlich wiederhergestellt. Der Arzt hatte sich erboten, ihn mit zur Verhandlung zu nehmen — in weiser und vorsichtiger Berücksichtigung des Umstandes, daß Brämmer selten an einer Schenke vorüberkommen konnte, ohne einzukneipen.

haben den gesamten Personen- und Frachtverkehr auf einen Zug täglich in jeder Richtung eingeschränkt.

Bukarest, 4. Juli. Bei voller Aufrechterhaltung des heutigen Tags als ersten Mobilisierungstag werden die Truppentransporte mit Rücksicht auf die notwendigen Vorbereitungen erst in einem bis zwei Tage beginnen. — Ein Mitglied der Regierung äußerte sich gegenüber einem Mitarbeiter des „Adevărul“: Wenn der Schritt Rumäniens eine friedliche Wirkung hat, so ist dies ein Zeichen für seine entscheidende Rolle. Serbien kann sich dann, was die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts auf dem Balkan betrifft, für gerettet ansehen. Folgt unserem Schritt nicht der Friede, so gehen wir bis ans Ende und sichern unser Land für die Zukunft vor einer Störung des Gleichgewichts auf dem Balkan.

Saloniki, 3. Juli. Die Bulgaren haben gestern früh den Angriff auf die griechischen Stellungen bei Langabha begonnen. Die griechische Artillerie zwang jedoch die Bulgaren zum Rückzug. Die Griechen rückten vor.

Konstantinopel, 4. Juli. Die Pforte instruierte gestern die Botschafter der Mächte, daß sie sich für die nächste Zukunft die volle Aktionsfreiheit vorbehalte. In diplomatischen Kreisen glaubt man aber, daß der Türkei wahrscheinlich von russischer Seite aus Schranken gesetzt werden dürften. Maßgebend für die Haltung der Türkei wird aber ihre finanzielle Lage sein.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 3. Juli. Die Zweite Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit der zweiten Beratung des Eisenbahngesetzes. In der hierauf folgenden 2. Beratung des Nachtrags zum Finanzgesetz betr. Notstandsarbeiten zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für notleidende Weingärtner und zur Gewährung von Beihilfen zur Bekämpfung der Rebschädlinge wurde nach kurzer Debatte der Antrag des Finanzausschusses, der Forderung für Notstandsarbeiten für 40 000 Mark zuzustimmen, die Bereitwilligkeit auszusprechen, die bei Zugrundlegung von 50 Proz. Staatsbeihilfe zur Bekämpfung der Rebschädlinge notwendige Summe zu bewilligen, angenommen. Dann trat das Haus noch in die 2. Beratung des Nachtrags zum Finanzgesetz betr. Erbauung einer Maschinenbauschule in Eßlingen ein. Es handelte sich in der Hauptsache um den bekannten Streit, ob die Schule nach Eßlingen verlegt oder in Stuttgart errichtet werden soll. Der Finanzausschuß beantragte, die vorliegenden Eingaben um Belassung der Schule in Stuttgart für erledigt zu erklären.

Stuttgart, 4. Juli. Die zweite Kammer setzte heute die Beratung über die Erbauung der Maschinenbauschule in Eßlingen fort.

Eßlingen O. A. Leonberg, 4. Juli. Vor einigen Tagen verletzte der 16 Jahre alte Döhl, Sohn des Schäferbesizers Döhl von Leonberg, eine ältere Frau von hier durch — wie angenommen wird — unvorsichtiges Tragen der Senne im Gesicht. Die Frau, die quer über das Gesicht eine Schnittwunde erhielt, verstarb nach einigen Tagen im Leonberger Bezirkskrankenhaus. Sie war eine Witwe und hinterläßt zwei unversorgte Kinder.

Reutlingen, 2. Juli. (Der Raubmordversuch). Weitere Nachrichten über den Raubmordversuch des am 4. August 1889 in Straßburg i. El. geborenen Schuhmachergesellen Karl Kling an der Frau seines Meisters Wilhelm Bötteler lassen erkennen, daß der Täter, der sonst einen guten Reumund genoß, raffiniert vorging. Er

wußte, daß die 63 Jahre alte Frau allein im Hause und daß gestern morgen der Hauszins eingenommen worden war. Er brachte seinem Opfer nicht weniger als 26 Stiche am Kopfe, Rücken und an der Brust bei. Die Frau hat einen schweren Blutverlust erlitten und ist noch in Lebensgefahr, doch hofft man, sie durchzubringen. Von dem Mordbuben hat man noch keine Spur. Nachdem er durchs Fenster gesprungen war, verschwand er spurlos, doch hat er seine Papiere zurückgelassen und ist auch nicht in den Besitz des Geldes, nach dem er trachtete, gelangt.

Reutlingen, 4. Juli. Wie sich jetzt herausstellt, ist der Mörder der Frau Bötteler, der Schuhmacher Kling, gestern bei Plieningen auf den Fildern durch 2 berittene Landjäger aus Stuttgart angehalten worden. Kling hatte verschiedene Wunden an der Hand und seine Kleider wiesen Blutflecke auf. Er konnte sich aber ausweichen und da kein Steckbrief gegen ihn vorlag, mußte man ihn laufen lassen. Wen sie vor sich gehabt, erfuhr die Landjäger erst, als sie von ihrer Streife zurückkehrten. Die Reutlinger Behörden hatten es leider versäumt, auch das Landjägerkommando in Stuttgart von dem Signalement des Verbrechers in Kenntnis zu setzen.

Meßingen, 4. Juli. Aus Konstanz ist die schauerliche Nachricht hierher gekommen, daß im dortigen Borrettowalde der aus Obertürkheim gebürtige Zimmermann Heinrich Geiger die von Dettingen an der Erms stammende 18 Jahre alte Katharine Lieb erschossen hat. Sie selbst brachte er gleichfalls zwei Schüsse bei, die ihn aber nicht töteten. Er hatte mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis und wollte, weil ihrer dauernden Verbindung Hindernisse im Wege standen, mit ihr gemeinschaftlich in den Tod gehen. Als die zwei Schüsse ihr tödliches Ziel verfehlt hatten, gab er weitere Versuche, sich das Leben zu nehmen, auf und schleifte sich noch in ein nahegelegenes Haus, wo er den entsetzten Bewohnern Mitteilung von seiner graufigen Tat machte. Er wurde ohnmächtig ins Konstanzer Krankenhaus geschafft. Die Leiche der Lieb wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Nürtingen, 4. Juli. Der 38 Jahre alte Zementeur Georg Grauer von Kusterdingen, O. A. Tübingen, ist früh, nach durchzechter Nacht, um 4 1/2 Uhr beim Nachfahren im Neckar, trotz Verwarnung zu nahe ans Wehr hingefahren. Bei dem Versuch, den Rachen wieder vom Wehr abzustößen, fiel er kopfüber aus dem Rachen und über das Wehr in den Neckar und ertrank.

In Heilbronn laufen z. B. falsche Zweimarkstücke in großer Zahl um.

Neckarhausen, 4. Juli. Dem 34 Jahre alten Müller Joseph Sailer wurde von einer Kreisjägerei ein Stück Holz auf den Unterleib geschleudert; er erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Künzelsau, 4. Juli. Ein Automobilunglück, das mehr als 20 Personen in schwere Lebensgefahr brachte, hat sich gestern nachmittag zwischen Kocherstetten und Morsbach ereignet, aber einen von ungewöhnlichem Glück begünstigten Ausgang genommen. Die Haller Theatergesellschaft ist mit einem Omnibus der Kraftwagengesellschaft Kochertal hieher gefahren, um im Rappensaal eine Operettenvorstellung zu geben. Zwischen Künzelsau und Morsbach wollte der 5.55 hier eintreffende Wagen der obigen Gesellschaft dem erstgenannten Wagen vorfahren. Er streifte mit seinem Hinterrad das Vorderrad dieses Wagens, so daß dem Führer des letzteren Wagens das Steuer aus der Hand geschlagen wurde. Der Wagen fuhr über eine

Böschung hinunter. Wäre er nicht von einem großen Apfelbaum aufgehalten worden und nur einen halben Meter weiter gefahren, so wäre das Auto die ganze 8 Meter hohe Böschung hinunter gefahren und hätte sich mehreremale überschlagen müssen. Alle Insassen schwebten in größter Lebensgefahr. So lief der Unfall damit ab, daß einige Damen ohnmächtig wurden und einige Herren durch Glassplitter leichte Verletzungen erlitten.

Wangen i. A., 4. Juli. Der ledige, ca. 35 Jahre alte Käfer Lang von Oberhelblen wollte in verflorener Nacht um 3 Uhr mit seinem Fahrrad von hier aus heimkehren. Zu gleicher Zeit fuhr das von Ravensburg angekommene Extrauto nach Amtzell zurück, und diese Gelegenheit benützte der nicht mehr nüchterne Lang zur Heimkehr. Während der Fahrt bemerkte der Chauffeur, daß sein Passagier im Wagen ziemlich unruhig sei; auf einmal klirrten die Scheiben, Lang war mit dem Kopf durch das Fenster gestürzt und fiel mit dem Halse in den Glassplittern. Der Chauffeur hielt alsbald an und befreite den Verunglückten aus seiner gefährlichen Lage und suchte Hilfe in der benachbarten Hagmühle, woselbst der heftig blutende Passagier untergebracht wurde, aber, da die Halsschlagader durchschnitten war, an Verblutung starb. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren.

Aus dem Reiche.

Kiel, 4. Juli. Der Kaiser hat dem Reichskanzler die Brillanten zum Schwarzen Adler verliehen.

Berlin, 4. Juli. Kriegsminister v. Heeringen ist in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Generalinspekteur der 2. Armeespektion Berlin ernannt worden. Der Kaiser hat ihm sein Bild in Del verliehen. Der Nachfolger des Generals v. Heeringen als Kriegsminister ist noch nicht ernannt.

Kiel, 3. Juli. (Das italienische Königspaar in Kiel.) Zum Empfang der italienischen Herrschaften hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden: Der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, der Reichskanzler und Staatssekretär v. Jagow, die Offiziere der Trinacria und der Amalfi und andere. Der Sonderzug lief um 10 Uhr ein. Nachdem der König und die Königin dem Salonwagen entstiegen waren, begrüßten sich die hohen Herrschaften auf das herzlichste. Bei dem Erscheinen der hohen Herrschaften auf dem Platz vor dem Bahnhof wurden sie von der dichtgedrängten Menschenmenge stürmisch begrüßt. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten ihre hohen Gäste an Bord der „Trinacria“, wo der König und die Königin Bohnung nahmen. Der Kaiser und die Kaiserin verblieben etwa eine halbe Stunde in lebhaftem Gespräch mit den italienischen Herrschaften an Bord der Trinacria und fuhren dann zur Hohenzollern.

Kiel, 4. Juli. Die italienische Yacht Trinacria mit dem Königspaar an Bord ist gestern abend 11 Uhr in See gegangen. Die seawärts liegenden Schiffe feuerten den Königssalut.

In der Gemeinde Wald hat ein junger Sohn der Familie Emmerich seine 11jährige Schwester aus Unvorsichtigkeit erschossen. Bevor das Kind beerdigt wurde, wurde es von seiner Mutter noch einmal auf die Stirn geküßt. Die Mutter erkrankte bald darauf an einer Leichenvergiftung, die unter großen Schmerzen zum Tode führte.

Weimar, 4. Juli. Hier ist im Alter von 65 Jahren der Hofchauspieler und Dichter Karl Weiser gestorben.

Ganz Neustadt war an diesem Tage auf der Reise und diejenigen, welche nicht abkommen konnten, bedauerten dies aufs tiefste.

Nur sehr wenige der Abgebrannten hielten Wilm nicht für absolut schuldig. Die meisten gaben eine solche Möglichkeit nicht zu, denn sie wollten ihre Rache haben für Verlust und Ungemach.

Daß in den letzten Tagen nichts anderes in Neustadt gesprochen wurde, schien selbstverständlich. Die Amerikanerinnen waren jetzt vollständig davon überzeugt, daß der ihrer Behauptung nach im ersten und allein gültigen Testament des verstorbenen Probus eingesetzte Miterbe ein abgeheimer Bösewicht sein müsse, an dessen Unbarm der alte Herr sozusagen gestorben war. Außerdem hatte er dann noch aus Eigennutz und in betrügerischer Absicht sein Gehöft in Brand gesteckt, dadurch die halbe Stadt eingeseichert und schließlich einen Betrunknen beinahe ermordet.

Mrs. Frazer begriff nicht, wie Alice für diesen Bösewicht Partei nehmen konnte. Sie fand das einfach unerklärlich, denn was ging der Mensch sie eigentlich an?

Mit Vogners war das etwas anderes. Die

hatten einzustehen für ihren Gast, und waren auch so gute, einfache Leute, daß sie Wilm Gerdena solche Schlichkeiten wohl überhaupt nicht zutrauen konnten.

Dagegen lobten Mutter und Tochter ihren Prozeßgegner aus voller Brust. Claus Gerdena schien schwer unter dem Verbrechen seines allerdings nur entfernten Verwandten zu leiden. Er war jetzt verweist, um in dieser Zeit nicht von jedem auf die Sache angeredet zu werden.

Der Sitzungssaal faßte die Menge der Zuhörer nicht, die gekommen waren, dieser interessanten Verhandlung bei zuwohnen.

Mit glühenden Augen und gespannten Mienen saßen die Neustädter Mitbürger da, die zum großen Teil noch nie bei einer Schwurgerichtsverhandlung zugegen gewesen waren.

Mindestens eine Stunde vor Beginn der heutigen Sitzung drängten sie sich an den Türen und erzählten den neu hinzukommenden Residenten mit Behagen: „Wir kennen ihn ganz gut — er sah aus, als könnte er kein Wässerchen trüben und ist doch so ein abgeheimer Bösewicht.“

Natürlich gab es unter ihnen auch einzelne, Wilm günstige Stimmen, aber der großen Majo-

rität gegenüber besaßen sie nicht den Mut, ihre Meinung laut zu äußern.

Endlich wurden die Türen geöffnet; alles drängte in den Saal. Die Unkundigen blickten mit größter Spannung ringsum und fühlten sich wie von Schauern überrieselt, als das Richterkollegium in seiner feierlichen Tracht hinter dem langen grünen Tische Platz nahm.

Gleich darauf wurde der Angeklagte hereingeführt.

Wilm Gerdena hatte sich auf diesen Augenblick wochenlang vorbereitet und sich eine Fassung errungen, die bisher angedauert hatte. Gegenüber den vielen bekannten Gesichtern jedoch, die er mit peinlichster Schärfe sofort entdeckte, gegenüber diesen kalten, neugierigen und feindseligen Blicken und diesem unterdrückten Gemurmel wurde er nun doch weiß wie ein Tuch.

Dann saß er auf der Anklagebank. Wie er dahin gekommen, wußte er nicht. Blöcklich legte sich mit sanftem Druck eine Hand auf seine Schulter und eine bekannte Stimme flüsterte tröstend: „Mut, Wilm! Die Sonne bringt es an den Tag, wenn nicht jetzt, so später.“

(Fortsetzung folgt.)

Ohligs (Reg.-Bez. Düsseldorf), 4. Juli. Das Automobil der Gebrüder Plümacher aus Ohligs ist in der letzten Nacht in der Nähe von Holscheid gegen einen Baum gefahren und zertrümmert worden. Einer der Insassen, Werner von der Schulenburg, wurde getötet, die andern Insassen kamen unverletzt davon.

Aus Mainz wird berichtet: Bei einer Uebung auf dem Exerzierplatz in Waltherstadt scheuten infolge Schnellfeuers Pferde an verschiedenen Wagen des Trainbataillons 18. Die Tiere gingen durch. Eine Anzahl Soldaten geriet unter die Pferde und Wagen. Vier Soldaten wurden schwer verletzt. Einer davon, dem ein Wagen über die Brust gegangen war, schwebt in Lebensgefahr.

München, 3. Juli. Aus allen Gegenden Bayerns langen Hiobsposten über die Verheerungen an, die durch Ueberschwemmungen angerichtet sind. Der Inn und der Lech sind über ihre Ufer getreten und überfluten weite Strecken Landes.

München, 4. Juli. Das oberbayrische Schwurgericht hat den Doppelmörder Joh. Strasser, der am 13. Mai den Major v. Lewinski von der preußischen Gesandtschaft am Friedensdenkmal meuchlings erschossen hat und auch den diesem zu Hilfe eilenden Polizeiwachtmeister Bohlander durch Revolvergeschüsse tötete, zweimal zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

Aus dem Ausland.

Budapest, 4. Juli. Bei Deva hat der Marasfluß die ganze Umgegend überflutet. Ganze Dörfer stehen unter Wasser. Zahlreiche Brücken wurden fortgerissen.

Paris, 3. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Der bulgarische Gesandte hat an die griechische Regierung die Aufforderung gerichtet, die Feindseligkeiten einzustellen. Der Ministerpräsident lehnte das Ansuchen ab und fügte hinzu, die griechische Armee habe den Befehl erhalten, vorzurücken und die Bulgaren aus der neutralen Zone zurückzuwerfen. Der König ist aus Saloniki an die Grenze abgereist, um das Kommando über die Armee zu übernehmen. Die Kammer ist zusammengerufen worden.

Rom, 4. Juli. Das Giornale d'Italia meldet aus Kiewer diplomatischen Kreisen, daß die stattgehabte Unterredung zwischen dem Kaiser und dem König von Italien die volle Identität der deutschen und der italienischen Regierung in den schwebenden Orientfragen festgestellt hat. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, einen Krieg verhindern zu können, und eine Parallelaktion vereinbart, um den Jaren zum Entgegenkommen und Rumänien auf jeden Fall zur Neutralität zu bestimmen. Der Standpunkt Italiens und Oesterreichs in der albanischen Grenzfrage wird auf der Londoner Botschafterkonferenz mit vollem Nachdruck vertreten werden. Die Ansprüche Griechenlands auf die Inseln wurden nicht anerkannt.

In den englisch-südafrikanischen Erz- und Diamanten-Minen ist ein Generalstreik der Bergarbeiter ausgebrochen. Es kam zu Ausschreitungen, bei denen die bewaffneten Ausständigen Gendarmerietruppen zurücktrieben. Dieser Generalstreik ist deshalb besonders interessant, weil die organisierte Arbeiterschaft zum großen Teil aus Negern besteht. Noch bis vor kurzer Zeit mußten in den Diamanten-Minen die Arbeiter völlig nackt die Arbeitsstelle betreten — damit keine Diamanten gestohlen werden konnten. Trotzdem kamen Diebstähle vor, die Schwarzen versteckten die Edelsteine in Mund und Nase, oder verschluckten sie. Die Regierung betrachtet die Lage als sehr ernst und trifft Anstalten für eine Konferenz mit den Leitern der Gruben. 600 Mann Kavallerie haben Befehl erhalten, sofort nach Johannesburg abzugehen. Weitere Truppen werden bereit gehalten.

Johannesburg, 4. Juli. Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes hat erklärt, daß die Leute jetzt in fast allen Gruben streiken und daß in den wenigen übrigen Gruben die Leute morgen zum Streik veranlaßt werden. Die Gewerkschaft der Maschinisten hat sich für den Streik entschieden. Auch die Zimmerleute und Tischler sind einstimmig für den Streik. Die Maurer haben sich gleichfalls dafür entschieden.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 5. Juli. Die Bauarbeiten für den Neubau des Hotels Bellevue hier sind nun von der bauleitenden Firma Weigle und Söhne in Stuttgart ausgeschrieben. Die Angebote sind bis spätestens 18. Juli einzureichen. In dem Ausschreiben ist betont, daß wegen der kurzen Bauzeit nur durchaus leistungsfähige Unternehmer Berücksichtigung finden.

Calw, 3. Juli. Der 45jährige ledige Fabrikarbeiter Karl Bud fiel gestern beim Reinigen seiner Heuhütte von der Leiter und erlitt schwere Verletzungen. Bewußtlos wurde er ins Krankenhaus gebracht.

In Birkenfeld ist ein von 2 Familien bewohntes Haus zum größten Teil ausgebrannt.

Morgen Sonntag, den 6. Juli, findet in Feldrennach das Gouturnfest des Unt. Schwarzwaldgaues statt, welches alle 2 Jahre abgehalten wird.

Calw, 3. Juli. Für eine bessere Verbindung des Calwer hinteren Waldes mit dem Nagold- und mit dem Enztal trat Landtagsabgeordneter Staudenmeyer im Landtag anlässlich der Beratung des Etats des Departements des Innern beim Kapitel Flußbau ein.

Calw, 4. Juli. Auf dem Rathaus in Deckenpfronn haben Vertreter der an der Strecke Calw-Herrenberg liegenden Gemeinden den Plan einer Automobilverbindung zwischen Calw und Herrenberg beraten. Sie erklärten sich zur Uebernahme der Kosten für Straßenverbesserungen usw. bereit. Die Versammlung beschloß, der Regierung die Bereitwilligkeit auszusprechen, die vorgesehenen Kosten zur Verbesserung der Straße aufzubringen und sie inzwischen in einer Eingabe zu ersuchen, es möge der Automobilbetrieb schon jetzt eingeführt werden.

Deckenpfronn, 2. Juli. Hier wurde auf dem Heimweg der Bauer B. von einem ledigen Bauern durch Messerstiche schwer verletzt. Er hatte einen starken Blutverlust, bis die Stiche genäht waren.

Wildberg, 4. Juli. Ein junger Mann aus Effringen, der die Herrschaft über sein Fahrrad verloren hatte, kam an der scharfen Biegung am Kircheneck zu Falle und blieb bewußtlos liegen. Der Arzt brachte ihn im Auto nach Hause. — Eine 83 Jahre alte Frau wurde hier von einem Metzgerhund umgerannt und gebissen. Sie mußte ins Krankenhaus nach Nagold geschafft werden.

Lichtenstein-Spiele Dietlingen.

Ein seltener Genuß steht für den 9. Juli in Aussicht. Anlässlich des Geburtstages des Großherzogs hat die Spielleitung beschlossen, eine Abendvorstellung mit Höhenbeleuchtung und Kriegsfestfeuerwerk zu geben. Wer am Tag das schöne Hochzeitsbild und das Toben der Schlacht am Römerberg miterlebt hat, der kann sich im Voraus denken, wie prächtig diese Bilder werden müssen bei bengalischer Beleuchtung und Feuerwerk. Das Spiel wird voraussichtlich 6 Uhr abends beginnen. Mit der Direktion der Albtalbahn wird zur Zeit unterhandelt, daß nach Schluß des Spieles Extrazüge laufen. Auch stehen Wagen nach allen Richtungen hin zur Verfügung. Näheres in den Anzeigen. — Das Spiel am Sonntag war wieder überaus gut besucht. Die Zahl der Wagen und

Automobile mehrte sich von Sonntag zu Sonntag. Sehr viel Landbevölkerung aus der Umgebung war da, so daß nur ganz wenig Plätze unbesezt waren. Die Stimmung der Zuschauer war dank der vorzüglichen Darstellung der Spieler sehr gehoben. Es ging nur eine Stimme des Lobes durch die weiten Reihen. Eine einfache Frau aus dem Volke meinte am Schluß: „Man hat immer nur zu gucken und zu machen, daß man mitkommt.“ Wie sehr das Spiel aber auch in hohen und höchsten Kreisen gefällt, zeigt das Telegramm, das Prinz Max an Herrn Pfarrer Horr in liebenswürdiger Weise sandte:

„Die Prinzessin und ich danken Ihnen sehr erfreut für Ihr freundliches Schreiben und möchten es gerne noch einmal aussprechen, wie schön die Eindrücke waren, die wir neulich in Dietlingen empfingen. Mit unseren besten Wünschen für die Gemeinde und alle Mitwirkenden
Max, Prinz von Baden.“

Freilicht-Theater im Bopfswald.

Der verschobene Extrazug nach Stuttgart kommt nunmehr am nächsten Sonntag, 6. Juli, zur Ausführung. Hoffentlich sind die Schleusen des Himmels bis dorthin geschlossen. Die Abfahrt in Pforzheim erfolgt 8.35 vorm., Stuttgart an 9.55. Der Fahrpreis mit numerierter Sitzplatzkarte (2. Platz) ins Freilichttheater zur Aufführung von Schillers „Räuber“ beträgt ab Pforzheim II. Klasse M. 5.90, III. Klasse mit numerierter Sitzplatzkarte 3. Platz M. 3.60. — Rückfahrt: Stuttgart ab 9.51 abds. Bahnsteig I, Pforzheim an 11.00 abends. Anschluß nach Calw und Wildbad. Die Preise verstehen sich für Hin- und Rückfahrt. Die Karten wollen spätestens bis Freitag vormittag (auch schriftlich) in Otto Rieckers Buchhandlung und in dem Zigarrengeschäft von Wilh. Mogel in Pforzheim bestellt werden. Die Karten sind in Mählader in der Expedition des „D.-Mühlader-Boten“ zu haben. Vereine mit 50 und mehr Mitgliedern erhalten bis zu 25 Prozent Nachlaß auf die Eintrittskarten.

Nachle Scarpa, Roman von Ludwig Ganghofer, Verlag Ulstein und Co., Berlin-Wien. Preis 1 Mark.

Mitten hinein in das durch die Ereignisse der letzten Zeit doppelt interessante Leben Konstantinopels führt dieser Roman. Aus der merkwürdigen Welt, die in den von Levantinern, Griechen und Italienern dicht bevölkerten Straßen und Gäßchen Peraas wimmelt, holt sich Ganghofer mit kundigem Blick einige der interessantesten Typen, um sie zu Hauptpersonen einer spannenden, an packenden und starken Ereignissen überreichen Handlung zu machen. Sie heben sich wirkungsvoll von den prächtigen farbenreichen Bildern ab, die der Verfasser von Konstantinopels unvergleichlicher Natur gibt. Dieses Buch beweist, trotzdem Ganghofer in ihm sein gewohntes Milieu des bayerischen Oberlandes verlassen hat, von neuem die große Erzählergabe und packende Schilderungskunst des beliebten Erzählers.

Wie liest man eine Karte? Einführung in das Verständnis topographischer Karten. Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Steinau, Kartograph im Kgl. Württ. Kriegsministerium. Mit sechs erläuternden Tafeln. Preis 50 Pfg. (Porto 5 Pfg.). Bei Partiebezügen von Schulen, Vereinen usw. billiger. Verlag von Stredker u. Schröder in Stuttgart. Es gibt viele Wanderfreunde, die wohl eine gute Karte besitzen, sie aber nicht recht „lesen“ können. Es ist deshalb zu begrüßen, daß ein Fachmann, der seit vielen Jahren in der kartographischen Werkstatt sitzt und an der Karte des Deutschen Reiches arbeitet, das obige Büchlein herausgegeben hat. Es erläutert an der Hand von kleinen Mustertafeln alles, was man zum Verständnis einer Landkarte wissen muß.

Sigmaringen, 4. Juli. Die Hochzeit des Erbprinzen Manuel mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern findet hier am 3. und 4. September statt.

Rio de Janeiro, 3. Juli. Eine Explosion hat das Eisenbahndepot in Curitiba zerstört. Die Stadt ist in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Panik ist groß. Man spricht von 50 Toten.

Jungdeutschland.

Sonntag 3 Uhr (je nach Witterung)

Ausmarsch oder Turnen.

Hängendes Auerlicht 40 Proz. Gasersparnis
Olfogasglühlicht-Sparbrenner 30 Prozent
Gasersparnis

Obramfoblensadenlampen, 40, 50, 100

Kerzen, 70 Proz. elektr. Stromersparnis,
Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen
sowie alle Zubehöriteile für Beleuchtungszwecke für Gas und elektrisch empfiehlt

Güthler.

Für die durch Unwetter geschädigten Gemeinden des Landes

sind eingegangen:

bei der Expedition ds. Bl.:
Fr. Hotelbesitzer R. 5 Mk.,
Fr. A. B. 1 Mk. Herzlichen
Dank! Zur Entgegennahme
weiterer Gaben ist gerne bereit
die Exped. d. Bl.

Preiselbeeren

offen im Verkauf bei

C. Aberle sen.

Inh. E. Blumenthal.

Dame mit 13jährig. Sohn und 10jährigem Töchterchen sucht pro Ende Juli

1 Zimmer

mit 2 Betten und anstossendes kleines Zimmer,

evtl. im dritten Stock, mit Pension.

Off. mit Preisangabe unter K. W. 63 beförd. die Exped. d. Bl.

Zeitungshalter

sind zu 60 Pfg. pro Stück zu haben in der Exped. d. Bl.

Deutsches Vereins- und Taschen-Liederbuch.

Eine reichhaltige Sammlung der schönsten und beliebtesten Kommers- und Gesellschaftslieder nebst den bekanntesten Volks-, Liebes-, Soldaten-, Jäger-, Turner- etc. Liedern. (571 Lieder.)

Preis gebunden 70 Pfg.

Zu haben bei

Ehr. Wildbrett

Schreibwarenhandlg.

König-Karlstr.

In Vorbereitung

Beginn: Montag den 7. Juli.

Grosser

SAISON-AUSVERKAUF.

Die diesmalige Veranstaltung bringt so enorme Vorteile, dass sie aufs neue die allseitige Anerkennung des kaufend. Publikums finden u. der Firma manchen neuen Kunden zuführen wird.

C. Berner, Pforzheim

Ecke Metzger- und Blumenstrasse (Neubau).

KLEIDERSTOFFE und DAMEN-KONFEKTION.

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 5. Juli. (Kgl. Kurtheater.) In „Die von Gebtsattel“ von L. W. Stein und L. Heller, das gestern abend bei gut besetztem Hause (auch Ihre Kgl. Hoheit Herzogin Max von Württemberg war zugegen) zum erstenmal in dieser Saison gegeben wurde und eine vorzügliche Aufnahme fand, war namentlich Herr Gilde-meister als der verbissene, adelsstolze Antisemit Adalbert Freiherr von Hochsattel wiederum so recht in seinem Element. Wir kommen noch näher auf dieses prächtige Lustspiel zurück.

Wildbad, 5. Juli. Morgen Sonntag findet die einzige Wiederholung von „Renaissance“ im K. Kurtheater statt. Die vorzügliche Festvorstellung anlässlich des Kaiserjubiläums ist noch in bester Erinnerung, und können wir den Besuch der Vorstellung nur bestens empfehlen.

Wildbad, 5. Juli. (Symphonie-Konzert.) Für den Donnerstag-Abend war als Solistin Fräulein Berta Saleska, Opernsängerin aus Köln, gewonnen worden. Die Dame, welche seit einigen Jahren sich in jeder Saison einmal im Kursaal hören lässt, entzückte die zahlreichen Zuhörer wieder durch den Vortrag mehrerer Lieder mit Klavierbegleitung. Ihrem umfangreichen, in der Tiefe besonders angenehm und metallisch klingenden Organ von eigentümlicher Klangfarbe, an die man sich aber rasch gewöhnt, sagten die von ihr gewählten Kompositionen, meist elegischen Charakters, trefflich zu. So sang die Künstlerin ergreifend schön das Lied der Mignon „Kennst du das Land . . .“; nicht weniger gut gelang ihr das schwierige Lied „Träume“ von Richard Wagner. Wahre Glanznummern aber waren die beiden Lieder „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ von E. Lassen und „Es blinkt der Tau im Mondenschein“ von Rubinstein. Man merkte so recht, dass man eine dramatische Sängerin vor sich hatte, die ihren Sang mit einem überaus drastischen Mienenspiel begleitete, und deren Vortrag nicht nur minutiös pünktlich war, sondern auch von tiefem musikalischen Verständnis zeugte. Der ihr reichlichst gespendete Beifall veranlasste die lebenswürdige Künstlerin zu einer reizenden Dreingabe. (Vielleicht erfreut uns Frä. Saleska bei ihrem nächstjährigen Auftreten mit ein paar Liedern, in denen die prächtige Tiefanlage ihrer Stimme noch mehr zur Wirkung kommt?). Der meisterhaften Klavierbegleitung, die in den bewährten Händen des Herrn Musikdirektors Nack aus Stuttgart lag, wollen wir noch besonders rühmliche Erwähnung tun. Und nun zu den Darbietungen des Königl. Kur-Orchesters! Herr Musikdirektor Prem hat uns diesmal französische Kost vorgesetzt, eine treffliche Abwechslung für wahr mit den sonst bevorzugten deutschen Klassikern! Auf dem köstlichen Menu standen „Carneval romain“ von Hector Berlioz, die symphonische Dichtung „Ray d'Omphale“ von Saint-Saëns und die „Scènes pittoresques“ von Massenet. Mit grossem Vergnügen liessen wir die herrlichen musikalischen Gemälde dieser Vollblutfranzosen an uns vorüberziehen, und bewunderten das originelle, phantasiereiche, von glänzendem Orchestrationstalent zeugende und echt französischen Esprit hauchende Kolorit dieser Kompositionen. Und wie prächtig brachte sie Herr Prem mit seiner wackeren Schar heraus! Da fehlte nicht das Tüpfelchen auf dem J! Da wurde jede charakteristische Stelle prägnant und sauber herausgeholt und herausgearbeitet; bald suchte ein Solo-Instrument, das andere zu übertreffen, bald flossen ihre Klänge zu gewaltigen Massenakkorden in reinsten Harmonie zusammen! Kein Wunder, dass dem rührigen Dirigenten, aber auch jedem einzelnen seiner Künstler lebhaftester Applaus gezollt wurde.

Druck-Arbeiten

aller Art in eleg. Aus-führung liefert billig
Hb. Wildbrett,
Buchdruckerei.

Zapf[®] Haustrunk



Beste Franz für Apfelwein
gesund, süßig u. unbegrenzt haltbar, Einfachste Herstellung
Flasche zu 100 L. M. 2.40 (ohne Forts.)
1 Packet für 100 L. 4.- (franko Nachnahme) bessere Sorte 5.-
Anweisung gratis

Wer probt — lobt
A. Zapf, Zell-Harmersbach (Baden.)

Kgl. Kurtheater.

Samstag den 5. Juli
Mein alter Herr
Luftspiel in 3 Akten
von Franz und Viktor Arnold.

Sonntag, den 6. Juli
Renaissance
Luftspiel in 3 Akten
von Franz v. Schönthan
und Franz Koppel-Ellfeld.

Montag den 7. Juli
Die fünf Frankfurter
Luftspiel in 3 Akten von
Carl Köppler.

Ev. Gottesdienst.

7. Sonntag n. Trin., 6. Juli.
Vorm. 10 Uhr Predigt.
Stadtpfarrer Köppler.
Abendmahl.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Stadtpfarrer Seeger.

Nachm. 1 Uhr Pfadfinder.
Nachm. 5 Uhr Jünglingsverein.

Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule. Stadtpfarrer Seeger.

Mittwoch, 9. Juli.
Abends 1/2 6 Uhr Bibelstunde in der Herrnhilfe. Stadtpfarrer Köppler.

Kath. Gottesdienst.

A., Sonntag, 6. Juli
9 1/4 Uhr Predigt u. Amt.
2 Uhr Christenlehre und Andacht.

B., an den Werktagen:
7 Uhr heil. Messe.

Beichte: Samstag nachm. von 4 Uhr an. Kommunion: Sonntag 6 1/2 und 7 1/2 Uhr, an den Werktagen 6 1/2 Uhr, vor u. während der hl. Messe.

Wildbad.

Fahrnis-Versteigerung.

Nächsten Montag den 7. Juli, vormittags von 9 Uhr an, wird die Fahrnis der † Friedr. Gall, Schmieds We. hier, in deren Hause gegen Barzahlung öffentlich verkauft, wobei vorkommt:

Schreinwerk, Betten, Küchengerät, Schmiedhandwerkzeug und allerlei Hausrat.

Den 4. Juli 1913.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird am Montag den 18. August 1913, vormittags 10 Uhr

auf der hiesigen Notariatskanzlei das Grundstück der Julius Arimmel, Waschanstaltsbes. Eheleute hier: Gebäude A 159, A 160 und A 160 a — 4 ar 17 qm Wohnhaus, Hintergebäude, Waschanstalt an der unteren Hauptstraße im gemeinderätlichen Schätzungswert von —: 40 000 Mk. verkauft.

Vorausichtlich findet nur ein Versteigerungstermin statt. Der Käufer hat auf Antrag Sicherheit — ev. durch geeignete Bürgschaft — zu leisten.

Den 3. Juli 1913.

Gerichtsnotar Dördorfer,
Kommissär.



Kgl. Württ. Lotterie-Einnahme

Fr. Rath, Wildbad,

Vereinsbank (Telefon Nr. 4)

Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie:

Ziehung I. Klasse: 9. u. 10. Juli 1913.

Preise der Lose pro Klasse:

1 Achtel	1 Viertel	1 Halbes	1 Ganzes
M. 5.—	10.—	20.—	40.—

Amtlicher Plan kostenlos.

Neue Mauser-Selbstlade-Pistole



Modell 1910. Kaliber 6,35.

Originalpreis Mk. 39.—

empfiehlt

C. Aberle sen., Inh. C. Blumenthal.



Amtliche Liste der am 2. und 3. Juli angemeldeten Fremden.

Am 2. Juli angemeldete Fremde.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel
 Becker, Frau Fanny, mit Frl. Tochter München
 Jandorf, Hr. Bernh., mit Begleitung Berlin
 Oppenheimer, Frau S. Berlin
 Haas, Hr. Otto Berlin

Gasth. z. Anker
 Bauer, Hr., Kaufmann Ispringen
 Bürger, Hr. Karl, Korrektor Stuttgart
 Grieshaber, Hr. Gottlob Waiblingen
 Kürbloch, Hr. Gottlieb Ludwigsburg
 Vögele, Frl. Frieda Ludwigsburg

Gasthof z. bad. Hof
 Richter, Hr. E., Kaufm., mit Frau Gem. Hall
 Herrmann, Hr. W., Fabrikmeister Kornwestheim
 Scheller, Hr. Georg Kornwestheim
 Sydow, Hr. Wilhelm Berlin
 Butschmann, Hr., mit Frau Gem. Lamtztisch

Hotel Bellevue
 Hellmann, Frau Mathilde Frankfurt a. M.
 Wetzlar, Frau Rika Berlin

Hotel Graf Eberhard
 Mann, Hr. Max, Kaufmann Heilbronn

Gasthaus z. Eisenbahn
 Ruhl, Hr. Bernhard, Kaufmann München

Hotel z. gold. Stern
 Wolf, Hr. Val. Essingen b. Landau

Pension Villa Hanselmann (Georg Rath)
 Schlessinger, Frau Ida Stettin
 Bredt, Frau Selma Berlin

Gasthaus z. Hirsch
 Autenrieth, Hr. Carl, Kaufmann Stuttgart

Hotel Klumpp
 Crusius, Frau Pastor Dresden
 Wassermann, Frau S. Berlin
 Eswein, Frl. Bad Dürkheim
 Fischel, Frau Rosa, mit 2 Frl. Töchtern Posen
 Gerstendörfer, Hr. Leo, Fabrikbesitzer, mit Frau Gem. Fürth, Bay.
 Heine, Hr. E., Oberamtmann Halberstadt
 Braunbehrens, Frau Reichsgerichtsrat Halberstadt
 Herstadt, Frau Friedrich, mit Bed. Cöln
 Roos, Hr. Emile, Industriell Brüssel

Gasth. z. alten Linde
 Sachtler, Hr. Georg, Professor Hannover
 Reibacher, Hr. Bernh. Nürtingen
 Müller-Joos, Frau Luise Nürtingen
 Zechmeister, Hr. Hans Nürtingen
 Klein, Fr. Betty, Schauspielerin Nürtingen
 Waldeck, Hr. L., Schauspieler Urach
 Waldmann, Fr. Tilly Nürtingen
 Mahn, Hr. Carl, Ingenieur, mit Frau Gem. Mannheim

Hotel Maisch
 Wilde, Hr. Eduard, Betriebsleiter Spandau
 Reichardt, Hr. Rud., Bankbeamter, mit Frau Gem. Berlin

Hotel Palmengarten
 Schmidt, Hr. Mannheim
 Neu, Hr., mit Frau Gem. Stuttgart

Hotel Post
 Böhm, Hr. H., Architekt Berlin
 Dieterle, Hr. Paul, Fabrikant, mit Frau Gem. Offenbach a. M.
 Schereschewsky, Hr. Ph., Spediteur, mit Frau Gem. und Frl. Tocht. Eydtkuhnen, Ostpr.
 Schmidt, Frau C. G. Solingen
 Jacobsohn, Hr. Hans, Zahnarzt, mit Frau Gem. Stuttgart

Hotel Russ. Hof
 Gurewitsch, Hr. Dr. Anatol, mit Frau Gem., Töchterchen und Kinderfrau Petersburg
 Kirchheimer, Hr. M., Kaufm., mit Frau Gem. Heilbronn
 Schilling, Hr. Geh. Baurat Bonn

Sommerberghotel
 Becker, Frau und Frl. Heilbronn
 Bächler, Frl. Heilbronn
 Schulten, Frau W., mit Tochter Hamburg

Gasth. z. Sonne
 Bucka, Hr. Kaufm., mit Frau Gem. Pittsburg
 Nieber, Hr. Otto, Gastwirt Hannover
 Meyer, Hr. J. Rhodt, Pfalz
 Orié, Hr. D., Gutsbes., m. Frl. Schwest. Oldenburg
 Kübel, Hr. Oskar, Kaufmann Cöln

Hotel Stolzenfels
 Baltzer, Hr. Josef, Kaufmann, mit Frau Gem. und Kind Andernach
 Fröhlich, Hr. Wilhelm, Kaufmann Stuttgart
 Pass, Hr. Wilhelm, Bundessekretär Darmstadt

In den Privatwohnungen.

Villa Bätzner
 Hentschel, Hr. Kurt, Kaufmann Elberfeld

Karl Bauer, Villa Gutbub
 von Besnard, Hr. G., Privatier Stuttgart

Villa Christine
 Schüssler, Hr. Dr. med., mit Frau Gem. und Frl. Tochter Bremen
 Radt, Hr. Dr., Sanitätsrat Berlin
 Schütze, Hr. Kurt, Ingenieur Freiburg

Dienstmann Collmer

Gut, Frau Offenbach b. Landau
 Klos, Frau Gönningen b. Reutlingen
 Link, Frau Marie Trossingen
 Richter, Hr. Johann Furchheim, Bay.
 Weis, Frau Ursula Trossingen

Zugführer Doberneck
 Wolf, Hr., mit Fr. Gem. Unternhof b. Künzelsau

Villa Eberle
 Bräuninger, Hr. Felix Schorndorf
 Schimpf, Frau Dr. Böblingen
 Secker, Frau Aidlingen, OA. Böblingen

Haus Eisele
 Schaber, Frau Christine Stuttgart
 Reich, Frau Mina Stuttgart

Haus Fehleisen
 Volkmann, Hr. M., Geheimer Baurat, mit Frau Gem. Hannover
 Ulmann, Frl. A. Kettwig a. d. Ruhr

Geschwister Freund
 Nathan, Frau J. Cannstatt
 Speyer, Frau E. Stuttgart

Geschwister Fuchs
 Eichhorn, Hr. Dr., Pfarrer, mit Frau Gem. Ansbach, Bay.

Kond. und Café Funk
 Blum, Hr. Jakob, Kaufm. Ingenheim b. Landau

Reallehrer Geiger We., Villa Eden
 Aschner, Hr. Ingen., mit Frau Gem. Wiesbaden

Haus Geigle
 Brüggmann-Wagner, Frau Annaliese, Schauspielerin Berlin

Villa Grunow
 Lang, Frau Apoth., mit Töchtern. Colmar, Els.
 Moritz, Frau Pfaffenhofen

Friedr. Hermann, König-Karlstr.
 Häfner, Frau Schw. Hall

Villa Hohenstaufen
 Bösche, Hr. Rechnungsrat, mit Frau Gem. Braunschweig

Haus Josehans
 Bertels, Frau W. Kleinflottbeck b. Hamburg
 Müller, Fr. J., mit Frl. Tochter Lüneburg

Pension Villa Jungborn
 Ribbeck, Frl. Hedwig Berlin

Kaufmann Kappelmann
 Eberspächer, Hr. Heinrich, Schuhgeschäft, mit Bedienung Esslingen

Villa Karlsbad
 Schimming, Hr. Hermann, Wein- händler, mit Frau Gem. Kirchheim u. T.

Villa Kiechle
 Parisius, Frau Landgerichtsrat Halberstadt
 Sauer, Frau Anna, Landgerichtsrats- Gattin Oels, Schles.
 Kuhne, Hr. Berthold, Kaufmann Giessen
 Wetter, Hr. Edmund, Med.-Praktikant Giessen

Zugführer Knödler, Elberg 126
 Löffler, Hr. Lokomotivführer Rottweil

Friedr. Krauss, Schmiedmeister
 Ehrmann, Frl. Anna Heidelberg
 Louis Koch, Zimmermstr. Stuttgart

Karl Lächele
 Läpple, Marie, Diakonisse Stuttgart

Albert Lipps
 Bitzer, Hr. Oberlehrer Bittenfeld

Pfister, Hr. Paul, mit Frau Gem. und Tochter
 Berlin

Eug. Lipps, Schlossermstr.
 Neeb, Frau Sofie, mit Bedienung Grünstadt

Villa Pauline
 Kirsch, Frau Anna Ellwangen
 Wedemeyer, Schwester M. Coleta Worms
 von Weynbergea, Schwester M. Loyola Mainz

Herm. Pfau, Bäckermstr.
 Schütze, Hr. Dr., Geb. Medizinalrat, mit Frau Gem. Königsberg

Gottlob Pfeiffer
 Steinhauser, Hr. August, Fabrikant, mit Frau Gem. Stuttgart

Villa Fritz Rath
 Bösing, Hr. H., Kfm. Dresden
 Eckert, Hr. Paul, Prokurist Dresden-Trakau

Villa Schill
 Lochner, Hr. Anton, Architekt Stuttgart
 Vorreuter, Hr. S., Rentn., m. Fr. Gem. Berlin

Ulrich Schmid, Hauptstr. 134
 Fetzer, Frau Ursula, We. Gross-Süssen
 Herrlinger, Frau Ursula, We. "

Haus Schober
 Bauer, Hr. Lazarus, Privatier, mit Pflegerin Fr. Recha Frei Stuttgart

Karl Toussaint, Holzhändler
 Weidner, Hr. Betriebsinsp., m. Fr. Gem. Nürnberg
 Ettlinger, Frl. Johanna Karlsruhe

Lydia Treiber, Hauptstr. 99
 Christmann, Frl. Lina Nürnberg
 Erlacher, Frau Wally, Privatierswitwe München
 Leinweber, Frau Adam, Kfm.-Gattin Mannheim

Rob. Treiber, Kaufmann
 Köchler, Hr. Rechnungsrat, m. Fr. Gem. Karlsruhe
 Caffier, Hr. M., Dr. med., Arzt Grossschönau i. S.

Wilh. Treiber, Schuhgesch.
 Schenkel, Frau Durlach

Malermstr. Wacker

Kappler, Hr. Gastwirt Ittersbach

Haus Weber
 Fuchs, Hr. Aug., Dir., m. Fr. Gem. Heidelberg

Villa Weizsäcker
 Sonnenschein, Frau Marie, Privatiere Mainz
 Sonnenschein, Frl. Amalie Mainz

Kath.-Stift
 Schaible, Wilh., Ostelsheim. Banzhaf, Friedr., Stuttgart.
 Binder, Chr., Siebeneich. Böhringer, Johann, Waiblingen.
 Clauss, Friedrich, Stuttgart.
 Kalmbach, Michael, Martinsmoos. Keller, Alb., Buchau.
 Kiefer, Gottlob, Murrhardt. Krämer, Joh. Wilh., Birkenfeld.
 Kusterer, Jakob, Oberkollbach.
 Mosthaf, Fr. W., Erlenbach.
 Pfrommer, Chr., Ottenhausen.
 Schäberle, Konrad, Oeschelbronn.
 Vetter, Lorenz, Kuchen.
 Walter, David, Degerschlacht.
 Xauder, Gottfried, Grunbach.
 Kolz, Kaspar, Oberkochen.
 Härter, P., Böckingen.
 Romer, Albert, Burren. Hoch, Otto, Geislingen.
 Traber, Karl, Grüningen.
 Hartmann, Georg, Geislingen.
 Kümmerle, Wilhelm, Ulm.
 Reese, Hch., Kaufbeuren.
 Armbruster, Pauline, Stuttgart.
 Balz, Christine, Mössingen.
 Bassmann, Marg., Wildentierbach.
 Elsenhans, Emilie, Stuttgart.
 Epple, Karoline, Heilbronn.
 Essig, Marie, Nagold.
 Fischer, Marie, Rottweil.
 Gaiser, Regine, Baiersbronn.
 Häussler, Christine, Giengen.
 Holzer, Christiane, Stuttgart.
 Jauch, Anna, Schweningen.
 Kohler, Anna, Trossingen.
 Letzgus, Luise, Schwalldorf.
 Lindenmaier, Angelika, Giengen.
 Mast, Marie, Baiersbronn.
 Mattes, Karoline, Stuttgart.
 Morlock, Wilhelmine, Merklingen.
 Miller, Marie, Ulm.
 Mulfinger, Karoline, Stuttgart.
 Ritz, Maria, Fellbach.
 Rothfuss, Johanna, Baiersbronn.
 Schildknecht, Marie, Heilbronn.
 Schmidt, Anna, Oberschwandorf.
 Schneider, Helene, Stuttgart.
 Schübele, Katharine, Fornsbach.
 Wittel, Fanny, Schramberg.
 Xander, Luise, Hohenhaslach.
 Götz, Magdal., Stuttgart.
 Kaufmann, Karol., Mannheim.
 Becker, Math., Oberndorf.
 Wachendorf, A., Stuttgart.
 Keller, Barbara, Albershausen.
 Wurster, Charl., Pforzheim.
 Deufel, Karoline, Ulm.
 Junghans, Friederike, Ulm.
 Kopp, Karoline, Obereisesheim.
 Schlotterer, Friederike, Bodelshausen.
 Weissinger, Rosine, Haslach.
 Held, Anna, Weissenhorn.
 Förstner, Marie, Stuttgart.

Am 3. Juli angemeldete Fremde.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel
 Kroto, Hr. Hans Brüssel
 Rickmers, Frau Peter, mit Begleitung Hamburg
 Frl. Johanna Zabel Paris
 Bourand, Hr. Marc New-York
 Wechsler, Hr. Louis, mit Fr. Gem. New-York
 Wechsler, Hr. Albert "

Hotel Concordia
 Gödkoop, Hr. W. A., mit Fr. Gem. Rotterdam

Gasth. z. Eisenbahn
 Uhlend, Hr. Dr., Oberamtsstierarzt Rottweil
 Lörcher, Hr. Karl, Priv., mit Sohn Cannstatt
 Haarmann, Hr. A., Privatier Goslar

Gasth. z. gold. Adler
 Sennemann, Hr. Richard, Beamter Gladbach

Hotel z. gold. Ross
 Jost, Hr. Jak., m. Frau Gem. Grünstadt, Pfalz
 Janitzkowski, Hr. Georg Heilbronn
 Eichner, Hr. Otto, mit Frau Gem. Stuttgart
 Schulten, Hr. Ingenieur Erfurt
 Gress, Hr. H. Freiburg

Hotel z. gold. Stern
 Bühner, Hr. Gust., mit Frau Gem. Waiblingen

Hotel Graf Eberhard
 Hebart, Frau Pfarrer Benk, b. Bayreuth

Pens. Villa Hanselmann (Georg Rath)
 Schnack, Hr. Otto Antwerpen
 Cohn, Frau Berta, Priv. Duisburg-Ruhrort
 Weisert, Hr. Otto, Fabrikant, mit Frau Gem. Stuttgart

Dieterle, Hr. Paul, Fabrikant, mit Frau Gem. Offenbach a. M.
 Schneider, Hr. Walt., Op.-Säng. Frankfurt a. M.
 Schneider, Frau Elisabeth "

Hotel Klumpp
 Arter, Koch, Hr. A. Zürich
 Cohnstein, Frau Dr., Arztschwitze Berlin
 Paul, Hr. A., Fabrikdirektor, mit Familie und Chauffeur Frankfurt a. M.
 Jaffe, Hr. Adolphe, mit Pflegerin Frl. Anna Jäger Paris
 Kauffmann, Hr. Paul Berlin
 Nathan, Frau Anna "
 Nathan, Gr. George Leipzig
 Salomon, Hr. Harry, mit Begleitung Chicago
 Jensen, Hr. Dr. Detmold

Gasth. z. alten Linde
 Müller, Hr. Fr., Kaufmann Stuttgart
 Strasser, Hr. K., Beam., mit Fr. Gem. "
 Höller, Hr. Kaufmann "

Klapper, Hr. Karl, Werkführer Kornwestheim
Möhr, Hr. H., Kaufmann Mannheim

Hotel zum Löwen
Sonnabend, Frau A., mit Gesellschafterin Berlin
Frl. Naumann
Schröder, Frau Helene, mit Tochter Hamburg

Hotel Maisch
Fray, Hr. Jak., Prokurist Ludwigshafen
Kaiser, Hr. Gustav, Oberzahlmeister, mit Frau Gem. und Töchterchen Ludwigsburg

Hotel Palmengarten
Schmidt, Hr. Mannheim
Ruof, Hr. P., mit Frau Gem. Bartenstein
Schubert, Hr. Baden-Baden
Neu, Hr. C., mit Frau Gem. Stuttgart
Pfisterer, Hr. Karl Kornwestheim
Mutzner, Hr. M. Koburg
Müller, Frl. Käthe Stuttgart

Panoramahotel
Kochanek, Hr. Georg, Kaufmann Berlin

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm
Vester, Frau G. Vaihingen
Brügel, Hr. Karl Kirchheim
Brügel, Frl. M.
Herda, Hr. Dr., Arzt, mit Frau Gem. Berlin

Hotel Russ. Hof
Henrichs, Hr. Clemens, Rechtsanwalt und Justizrat Koblenz
Baur, Hr. Ernst, Kgl. Bergwerksinspektor, mit Frau Gem. Kochendorf
Kirchheimer, Hr. M., Kaufm., mit Frau Gem. Heilbronn
Hentschel, Hr. Generalmajor, mit Frau Gem. Dresden
Deimel, Hr. H., Direktor, mit Frau Gem. Wilmersdorf

Schwarzwaldhotel
Chusid, Hr. M., Kaufm., mit Familie Hannover
Gasth. z. Windhof
Voss, Frau A. Stettin
Voss, Frl. Stettin

In den Privatwohnungen.

Villa Bachhofer
Herdg, Hr. Dr., Arzt, mit Frau Gem. Berlin

Karl Bauer, Villa Gutbab
Schilling, Frl. Fanny Reichenbach, OA. Saulgau

Café Bechtle
Mundbrod, Hr. Privatier, mit Frau Gem. Ichenhausen, Bay.

Wilhelm Bott, König-Karlstr. 75
Reichardt, Hr. Rudolf, Bankbeamter, mit Frau Gem. Berlin

Villa Bristol
Gurewitsch, Hr. Mag. Anatol, mit Familie und Bedienung Russland

Diakonissenstation
Schmid, Hr. Albert, Kaufmann Heilbronn

Villa Elisabeth
Le Clerq, Hr. J., mit Frau Gem. und Frl. Tochter Alost, Belgien

Geschwister Freund
Haarmann, Hr. A. Goslar, Harz

Geschwister Fuchs
Schaible, Frau Lisette, Dampfziegeleibesitzerin Weilmordorf-Dätzingen

Robert Funk, Hauptstr. 109
Mayer, Frau Julie Malsch b. Ettlingen

Villa Fürst Bismarck
Rampoldt, Hr. Dr. H., Oberstabsarzt, mit Frau Gem. Diedenhofen

Villa Germania
Niemann, Frau Hauptmann Rastatt, Bad.

Postunterbeamter Greiner
Kötzle, Frau Karoline Kleineislingen

Pension Villa Grossmann
Wedeles, Frau F. Frankfurt a. M.
Fulda, Frl. R., m. Begl. Frl. Dennis Cöln a. Rh.

Rosine Grossmann Witwe
Waiblinger, Hr. Tübingen

M. Hammacher Witwe, Haus Güthler
Weglehner, Frau A., Priv. Frankfurt a. M.

Villa Hecker
Ehret, Hr. H., Kfm., m. Frau Gem. Mannheim
Steiner, Hr. J. L., Rent., m. Fr. Gem. Berlin

M. Hermann Wwe., Kochstr. 193
Bertololy, Frl. Antonie Strassburg

Haus Honold
Weinberger, Hr. K., Ob.-Postsekretär, mit Frau Gem. Potsdam

Metzgermstr. Kappellmann
Sans, Hr. Lauda
Grupp, Hr. Niederstetten

Villa Karlsbad
Vogel, Frau Clara, Privatier Altenburg, S.-A.

Haus Krauss
Siefer, Frau, mit Frl. Tochter Barmen
Bühler, Frau mit Frau Tochter Göppingen
Hagenmaier, Frau Stuttgart

Hofkonditor Lindenberger
Eutrop, Frau Julie Elberfeld
Schlösser, Frau L. J.
Schlösser, Frau W.

Wilhelm Lutz, Hauptstr. 117
Bickermann, Frau M., Pfarrersg. Tauberzell, Bay.

Maurerstr. Hössinger
Bührer, Hr. G., mit Frau Gem. Waiblingen

Eugen Müller Witwe, Villa Karlsbad
Klingelhöfer, Frau Gustav Horst b. Hilden

Ludwig Müller, Hauptstr. 148
Brenner, Hr. Albert Stuttgart

Parkvilla
Wolf, Hr. Jakob Frankfurt a. M.

Villa Pfeiffer
Stahl, Hr. Ph., Kfm., m. Fr. Gem. Höchst a. M.

Kaspar Rieger, Weichenwarter
Schwarz, Hr. John G., Baumeister Bridgeport, Conn., Nordam.

Werner, Hr. Clemens, Gasmeister Erfurt

Herm. Rometsch, Sattlermstr.
Fuhr, Hr. Pfarrer Bammental b. Heidelberg

Sattlermeister Rothfuss
Eichin, Frau Rosa Wolfach

Karl Schill Witwe
Strube, Frau Zahnarzt Heilbronn
Hauffe, Frau Stuttgart

Friedr. Schmelzle, Schirmmacher
Mode, Hr. L., Rent., m. Tocht. u. Enkelin Charlottenburg

M. Schmid, Hauptstr. 84
Oppenheimer, Frau Neckarbischofsheim

Max Schweizer Witwe
Ovie, Hr. Dietrich, Gutsbes. Gristede, Old.
Ovie, Frl. Emma Oldenburg

Georg Treiber, Bäckermstr.
Mauk, Frau Lauffen a. N.
Kiess, Frl. Emma Heilbronn

Villa Viktoria
Schröder, Frau Helene Hamburg
Schröder, Frl. Anna "

Theodor Volz
Hohenstatt, Hr. Johann Böckingen

Bahnhofverwalter Weissmann
Eckhardt, Hr. J. Stuttgart

Monteur Wildbrett
Ochs, Frau Pforzheim

Villa Wilhelma
Möller, Hr. L., Dr. theol., Generalsuperintendent Hannover

Erholungsheim
Oppmann, Frl. L., Rent., m. Gesellschafterin Würzburg
Frl. Laura Bouhler
Hayer, Hr. Karl Stuttgart

Zahl der Fremden: 8417.

Die Reise ins Bad.

Humoreske von B. Ohrenberg.

Senator Flottheim, ein lebhafter, beweglicher Herr mit klugen freundlichen Augen, gehörte einst zu der sorglosen jeunesse dorée in der großen Handelsstadt. Er wurde mit den Jahren ein sehr umsichtiger Geschäftsmann, hatte aber die kleine Schwäche, noch immer die Rolle des jugendlichen Bonivants spielen zu wollen.

Der reiche Kaufherr hält es für seine Pflicht, Wissenschaften und Künste zu unterstützen, und überträgt diese gönnerische Fürsorge auch auf jede hervorragende Künstlerin, die in der nordischen Handelsmetropole Geld und Ruhmeskränze ernten will und den einflussreichen Mann zu ihrem Mäcen erwählt.

Der Senator läßt sich nie eine Untreue zu schulden kommen, trotzdem peinigt ihn seine Gattin Olga durch maßlose Eifersucht. Ihr mürrisches und argwöhnisches Wesen macht dem lebensfrohen Manne, der so gerne mit geistreichen Frauen verkehrt, das eigene Heim sehr unbehaglich.

Seitdem Flottheim der anmutigen Sängerin Cloire Blanchemain ein lebhaftes Interesse zuwendet, entladet sich in der Villa des Ehepaars häufig ein Gewitter, begleitet von polternden Vorwürfen und heißer Tränenflut.

Endlich naht der Tag, an dem die graziose Französin, deren Blutaugen manches Unheil angerichtet haben, zum letzten Male auftritt.

Frau Olga atmet auf, als sei ihr ein schwerer Stein von der Brust gewälzt worden.

Flottheim, dessen Eitelkeit es schmeichelte, von der vielumworbenen Künstlerin bevorzugt zu werden, hat nicht ungestraft mit dem Feuer gespielt. Er vermißt schmerzlich die geistprühende Plauderei der verführerischen Circe und sendet der Dame einen sehnuchsvollen Brief.

Nach einer Woche trifft die Antwort ein, deren Inhalt, in das Deutsche übertragen, lautet:

„Lieber Herr Senator! Durch den mir verehrten kostbaren Schmuck haben Sie mich sehr erfreut; trotzdem muß ich schelten, daß Ihre Gedanken noch immer bei mir, dem flatterhaften Singvögeln, voll Sehnsucht weilen. In dem schönen Taunusbade, das Sie besuchen wollen, werden Sie reizenden Ersatz für mich finden. Beherzigen Sie den Grundsatz der lustigen deutschen Studenten: „Andere Städtchen, andere Mädchen.“

Am 25. d. Mts. reise ich nach Wien und will auf der Station, die dem paradiesischen Badeorte

so nahe liegt, die Fahrt unterbrechen. Aber nur dann, wenn Sie mich auf dem Bahnhofe begrüßen. Sonst nehme ich an, daß Ihre Reise sich verzögerte, und fahre sogleich weiter. Cloire.“

An diesem Tag macht Flottheim beim Diner auf seine Frau einen so freudig erregten Eindruck, daß diese nach der Ursache fragt. Der Gemahl teilt mit, daß der Arzt zur Heilung seines Ziperleins den Gebrauch heißer Bäder verordnet habe.

„Und darüber freust du dich?“ forschte Frau Olga mißtrauisch.

„Gewiß, meine Liebe, wer wünschte nicht, gesund zu sein? — Ich habe bereits ein Telegramm in das liebliche Taunusbad gesendet und dem Administrator des Hotels „Rheingold“ die Weisung erteilt, zwei Zimmer für mich bereit zu halten. Der Bequemlichkeit halber will ich auch die Bäder dieses Hotels benutzen.“

„Es wäre mir eine Beruhigung, lieber Viktor, wenn du unsern alten Diener mitnehmen wolltest,“ bittet Olga.

Flottheim wehrt eifrig ab und sagt hastig: „So gichtbrüchig bin ich doch noch nicht; nein, nein, der Alte bleibt zu Haus.“

Am nächsten Tage nimmt der Senator zärtlich Abschied und fährt vergnügt zur Bahn.

Als der Wagen aus dem Portal gerollt ist, überreicht die Kammerjose ihrer Herrin ein parfümiertes Billet mit den Worten:

„Gnädige Frau, dieses Briefchen hat vermutlich der Herr Senator verloren.“

Nachdem die Dienerin sich entfernt, entfaltet Frau Olga das duftige Papier, und sinkt halb ohnmächtig auf die Kissen des Divans, nachdem sie die Zeilen der Sängerin Cloire gelesen. Plötzlich richtet sie sich energisch auf, droht dem Bild des Gatten, der heiter lächelnd auf die erzürnte Dame niederblickt, und spricht grollend: „Ei, mein treulofer Herr Gemahl, nun weiß ich, weshalb du dich so sehr auf das Bad freustest; — aber ich gelobe, daß du dieses erheuchelte Ziperlein büßen sollst!“ Mit einem letzten finsternen Blick auf das Brustbild des Gatten verschließt die Frau Senator den Brief im Beheimfach ihres Schreibtisches und murmelt seufzend: „Es ist ein Glück, daß Jungfer Lisette nicht französisch versteht, sonst hätte es einen bösen Klatsch gegeben.“

(Schluß folgt).

Literarisches.

Vom köstlichen Humor Band III (Hesses Volksbücherei Nr. 793—796. Preis jeder Nummer 20 Pf.). Gäßlich gebunden jeder Band von 4 Nummern M. 1.20. Leipzig, Gesse und Becker, Verlag.

Die ersten Bände der Sammlung „Vom köstlichen Humor“ in Hesses Volksbücherei legten das Hauptgewicht auf die „Freude am Leben“ und ihre fröhliche, sonnige Darstellung in harmloser Unterhaltungsform; der dritte Band gewährt dem Leser mehr, künstlerisches, Höheres und Tieferes, aber er stellt auch höhere Anforderungen. Große Dichter, Angenruber und Naabe, bieten ausgiebige Proben von „allerhand Humor“, der durch Leid und Weltwehmerz hindurchgegangen und nun „frei durchs Leben“ geht. Ein glänzender Außenseiter, der große Chirurg Leander-Vollmann überrascht durch seinen Ton und starke Phantasie. Der romantische Humor ist durch Steub glücklich vertreten. Eril gräbt in einem seiner Beiträge tiefer, im anderen und noch mehr in Krobaths Humoreske herrscht das lustige Lachen des übermächtigen Humors.

Eine fast unentgeltliche Reisetoulette, hüf und elegant kann man sich auf die einfachste Weise beschaffen, indem man sie sich selbst herstellt, was selbst für eine Unerschaffene auf dem Gebiete der Schneiderei leicht zu bewerkstelligen ist mit Hilfe der wunderbaren Genremodenbilder und des musterartigen Schnittbogens des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit Fächerzignette, Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57. Wer sich jemals mit Hilfe dieses ausgezeichneten Schnittbogens seine Kostüme selbst hergestelt hat, der läßt nicht mehr die Hand davon, und große Ersparnis und Eleganz sind die Früchte dieser kreativen Heimarbeit. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächerzignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 M. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 22. Juni bis 3. Juli 1913.

Geburten:

18. Juni. Haag, Karl Ulrich, Tagelöhner in Sprollenhaus, 1 Sohn.
20. Juni. Pfau, Rudolf Christian, Flaschnermstr. hier, 1 Sohn.
25. Juni. Seib, Wilh. August, Fuhrmann in Sprollenhaus, 1 Tochter.
3. Juli. Gutbub, Joh. Friedr., Holzhauer hier, 1 Sohn.

Gestorbene:

21. Juni. Weigel, Wilhelm Josef, Mechaniker in Pforzheim, 18 Jahre alt.
28. Juni. Bott, Christiane Friedrike Wilhelmine, geb. Schmid, Witwe des Dienstmanns Jakob Friedrich Bott hier, 75 Jahre alt.

Bestellungen auf die Wildbader Chronik

können bei den Austrägern sowie bei der Expedition ds. Bl. jederzeit gemacht werden.